



Humboldt-Pinguine brauchen unsere Hilfe international

PERU

CHILE

Humboldt-Pinguine leben auf und rund um die der peruanischen und chilenischen Pazifikküste vorgelagerten Inseln entlang einer 4500 km langen Küstenlinie zwischen dem 5. und 42. südlichen Breitengrad.

Dieses Gebiet ist vor allem vom nordwärts strömenden, kalten Humboldtstrom beeinflusst, der zu großem Fischreichtum führt. Dieser Reichtum ist die Lebensgrundlage für Humboldt-Pinguine und zahlreiche weitere stark bedrohte Tierarten.

Wie können Sie Pinguinen helfen?

Sie können Mitglied werden!

Einmal jährlich findet die Jahreshauptversammlung von Sphenisco im Zoo Landau in der Pfalz statt. In einer Informationsveranstaltung vor der Versammlung berichten der Vorstand und aktive Mitglieder über Projekte und Entwicklungen. Vor allem bei diesem Treffen werden Ideen gesammelt und über Projekte gemeinsam beraten.

Sie können spenden!

Spendenkonto
Sparkasse Südliche Weinstraße
IBAN DE 98 548500101700139320
BIC SOLADES1SUW

SPHENISCO e.V. ist als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt, Spenden sind von der Steuer absetzbar.

Kontakt

Eckenerstraße 6
76829 Landau/Germany
Telefon: +49(0)634188133
E-Mail: sphenisco@online.de



Humboldt-Pinguine brauchen unsere Hilfe - international!

Schutz des Humboldt-Pinguins e.V.
www.sphenisco.org



Humboldt-Pinguine sind stark bedroht!

Der wild lebende Bestand an den Küsten Chiles und Perus ist durch eine ganze Reihe von Faktoren von Ausrottung bedroht:

- Rückgang des Fischbestandes durch Überfischung und Klimaveränderung
- Meeresverschmutzung
- Fischen mit Kiemennetzen (Discard / Beifang)
- illegaler Guanoabbau
- illegale Entnahme von Eiern oder lebenden Tieren (zum Verzehr, als Maskottchen)
- Störungen des Brutgeschäftes durch Touristen



Was tun wir zu ihrem Schutz?

Sphenisco möchte in Zusammenarbeit mit Naturschützern und Wissenschaftlern vor allem in Chile und Peru dazu beitragen, den Humboldt-Pinguin vor der Ausrottung zu bewahren. Vorrangig setzen wir uns dafür ein, Brutkolonien und die sie umgebenden Meeresgebiete zu schützen. Dabei achten wir darauf, Schutzmaßnahmen im Einklang mit den Anliegen der lokalen Bevölkerung zu gestalten. Wir unterstützen deshalb nachhaltige Projekte z.B. in der Fischerei oder im Tourismus.



Umweltbildung ist wichtig!

Sphenisco ist es wichtig, die lokale Bevölkerung für Natur- und Artenschutzthemen zu sensibilisieren. Zielgruppen sind vor allem Fischer und Schulkinder aller Altersklassen. So führen z.B. chilenische und peruanische Naturschutzorganisationen im Auftrag von Sphenisco Bildungskampagnen durch.

In Europa weist Sphenisco auf die Gefahr hin, durch den eigenen Konsum und Lebensstil ein weit entferntes Ökosystem zu schädigen. Wir werben deshalb für den Verzehr von nachhaltig gefangenem Fisch und den Verzicht auf guanohaltigen Pflanzendünger.



Forschung ist wichtig!

Sphenisco regt Forschungsprojekte vor Ort an und fördert diese finanziell. Dabei arbeitet der Verein eng mit Universitäten in Santiago und Coquimbo zusammen. Dr. Alejandro Simeone, Professor an der Universität Andres Bello, Santiago, ist Repräsentant von Sphenisco in Chile.



Tierrettung unterstützen!

Das staatliche Naturkundemuseum in San Antonio, Zentralchile, betreibt eine Tierrettungs- und Auffangstation für verletzte Wildtiere. Dort werden regelmäßig auch verletzte, kranke oder geschwächte Humboldt-Pinguine gepflegt, um sie nach ihrer Genesung wieder in die Natur zu entlassen. Sphenisco unterstützt diese wichtige Arbeit regelmäßig mit finanziellen Zuwendungen.



Kooperation mit zoologischen Gärten!

Moderne zoologische Gärten legen großen Wert auf Umweltbildung und Artenschutz. Eine ganze Reihe europäischer Zoos unterstützen daher auch die Aktivitäten von Sphenisco zum Erhalt der Lebensräume in Chile und Peru. Diese Zoos informieren ihre Besucher über die Bedrohung der Humboldt-Pinguine und die Arbeit von Sphenisco. Aktuelle Mitgliedschaften und Aktivitäten finden sie auf unserer Internetseite unter „Kooperationen und Links“.

Die Kooperation von Sphenisco mit seinen südamerikanischen Partnern wird vom Welt-Zoo- und Aquarienverband (WAZA) als beispielhaft anerkannt und ist ein offizielles Schutzprojekt, siehe www.waza.org.